

Murmelinchen

Eine ungewöhnliche Liebe

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Beta-Reader: Myrina

Inhaltsangabe

Was wäre, wenn Lily Evans und Severus Snape einmal über die Gefühle gesprochen hätten, die zwischen ihnen waren?

Und was wäre dann mit James Potter?

Vorwort

Hallo ihr Lieben!

Mir ging so ein Szenario von Lily und Snape durch den Kopf. Aus einem Oneshot spann sich die Geschichte dann in meinem Kopf weiter und ich habe überlegt, wie es wohl auch mit Severus und Lily hätte weitergehen können. Das hat mich unweigerlich zu der Frage gebracht, was dann aus dem ursprünglichen Traumpaar Lily und James geworden wäre...?

Mehr will ich noch nicht verraten. Die Geschichte beginnt im fünften Schuljahr, noch vor der Szene am See, die wir aus Snapes Denkarium kennen.

Ich habe versucht einigermaßen charaktergetreu zu schreiben. Lasst mich gerne wissen, ob es euch gefallen hat oder nicht; ich weiß auch ehrliche Kritik sehr zu schätzen!

Viel Spaß!

Murmelinchen

Inhaltsverzeichnis

1. Was wäre wenn...?
2. Missdeutete Signale
3. Schüchterne Annäherung

Was wäre wenn...?

Was wäre wenn?

Schweigend gingen sie nebeneinander her. Es war anders geworden in letzter Zeit. Severus hatte sich verändert. Wahrscheinlich hatte sie sich auch verändert, aber Lily weigerte sich zu glauben, es läge an ihr, dass es auf einmal komisch zwischen ihnen war. Er war schließlich derjenige, der diese neuen finsternen Freunde hatte. Die, sie wollte ja nicht den üblichen Gryffindorvorurteilen verfallen, aber doch, bei denen sie immer das Gefühl hatte, dass sie etwas böses an sich hatten. Ihr gefielen die Bücher nicht, die Severus las und die Art wie er über sie sprach. Mit einer gewissen Ehrfurcht, Bewunderung für die dunklen Künste. Als sah er diese geheimnisvolle Macht als neuen unentdeckten mächtigen Weg der Magie. Er schien blind für die Grausamkeiten, die Unnatürlichkeit, die dahinter steckte. Bei dieser Form von Magie verletzte man sich selbst oder andere, alles hatte seinen Preis. Verschloss er seine Augen davor oder war es das, was ihn daran so faszinierte? Bei dem Gedanken schauderte es ihr. Severus war ihr Freund und er war ein guter Mensch, da war sie überzeugt von. Aber sie misstraute diesen Büchern und diesen Leuten und dem, was sie mit Severus machten.

Wieso konnte er das nicht so sehen, wie sie es sah? Es schien blind zu erkennen, was das Richtige war.

„Bis morgen“, sagte Severus monoton und riss sie aus ihren Gedanken.

„Wo willst du hin? Wir wollten lernen!“, protestierte Lily.

„Ich treffe mich mit ein paar Leuten...“, erwiderte er unbestimmt. Sie spürte Wut in sich aufkommen. Er versetzte sie jetzt also auch noch für diese miesen schleimigen Dunkle-Künste-Verehrer?

„Ehrlich mal, was findest du an denen bloß?!“, fragte sie ihn leicht aufgebracht.

„Das verstehst du nicht“, wich er aus.

„Oh ja? Ich glaube, das verstehe ich wirklich nicht! Sev, die himmeln die Dunklen Künste an. Das ist böse Magie. Weißt du, was sie gestern mit Amelie angestellt haben?! Ich sag dir, das sind keine guten Menschen, mit denen du dich -“

„Für dich müssen alle Menschen immer Engel sein, Lily.“, zischte Severus aufbrausend. „Geh doch in deinen Turm, vielleicht findest du da perfektere Gesellschaft.“

Severus sah sie kalt und herablassend an. Wenn man nicht Lilys moralischen Gesetzen folgte, war man bei ihr ganz schnell aus dem Rennen. Er war verletzt, weil er nicht mehr gut genug für sie war, da er sich für andere Sachen interessierte. Sie würde ihn niemals lieben können, niemals. Er hatte Richtig und Falsch nie auseinandergehalten wie sie, hatte schon lange gemerkt, dass er ihren moralischen Standards nicht entsprechen konnte. Diese Freundschaft ergab keinen Sinn mehr. Es war nur noch unangenehm zwischen ihnen in letzter Zeit, hieraus konnte nichts werden. Lily war doch nur noch bei ihm, weil sie sich schon so lange kannten. Reine Loyalität.

„Das ist überhaupt nicht wahr!“, erwiderte sie und wirkte betroffen. Er hatte wohl ihre Perfektheit angekratzt, in der sie zu glauben schien, alle Menschen wie unperfekt sie auch seien zu mögen. Lily die Gute.

„Ich verstehe nur nicht, wieso du dich mit ihnen abgibst. Das hast du doch gar nicht nötig, Sev“, sagte sie etwas sanfter.

„Was interessiert es dich überhaupt mit wem ich mich abgebe?“

„Oh, vielleicht weil wir befreundet sind?!“

„Sind wir das noch?“, rutschte es ihm ernüchtert heraus.

Betreten sah sie ihn an. Sie verstand es einfach nicht. Was war falsch gelaufen zwischen ihnen? Severus war anders als die anderen, aber sie mochte ihn gerne, vielleicht gerade deswegen. Sie war gerne mit ihm zusammen. Er sah viele Dinge anders als sie, aus einem Blickwinkel, auf den sie meist gar nicht gekommen

wäre. Wenn er etwas kommentierte und dabei mal nicht zynisch war, gab er ziemlich schlaue Sachen von sich. Und bei ihm hatte sie sein können wie sie war, von Anfang an. Hatte sie. Bis es so seltsam geworden war.

„Sind wir es nicht mehr?“ Tränen standen in Lilys Augen, sie versuchte energisch sie weg zublitzeln. Das hätte alles nicht so sein müssen, wenn Severus nicht so sehr auf diese dunkle Seite driften würde!

Hatte sie wirklich Tränen in den Augen? Schnell schob er den Gedanken beiseite, dass er ihr tatsächlich noch viel bedeuten könnte. Sie hatte es zu deutlich gemacht, was sie von ihm, seinen Machenschaften und seinen Freunden hielt. Sie war einfach nur sentimental. Was würde es denn bringen sich von den Menschen abzuwenden, die ihn für das akzeptierten, was er war? Die sein Talent anerkannten, sein Gespür für die dunklen Künste.

Er würde niemals gut genug für sie sein. Was brachte es also, diese Freundschaft weiter zu führen? Sie wollte eh nicht dasselbe wie er. Wie könnte sie auch? Was sollte sie, wunderschön und klug, mit jemandem wie ihm, einem unbeliebten Slytherin, anfangen?

„Ich glaube, ich kann deinen Standards für Menschen einfach nicht mehr gerecht werden“, sagte er etwas gehässig.

„Ich habe keine Standards für Menschen!“, protestierte sie. Sie war ehrlich empört. Nur weil sie in manchen Dingen anderer Meinung war als er, hieß das doch nicht, dass sie Standards für Menschen erhob. „Ich unterscheide vielleicht zwischen richtig und falsch, aber ich würde niemals jemanden vorschnell verurteilen!“

„Als ob ich dir jemals so viel wert war wie deine tollen Gryffindor Freunde“, brach es aus ihm heraus.

„Was redest du denn da? Natürlich bist du mir genauso viel wert wie meine anderen Freunde!“, widersprach sie ihm schnell. Vielleicht war er ihr sogar ein bisschen mehr wert... Aber das verschwieg sie. Er würde es ihr nicht glauben.

„Ich wäre dir niemals wichtiger als sie.“, zischte er mit zusammengekniffenen Augen. Sein Herz schlug schnell, er hatte überhaupt nicht so emotional werden wollen. Er wollte sich auf keinen Fall die Blöße geben, dass sie merkte, was er wirklich für sie empfand. Das wäre nur noch erniedrigender.

„Sev, was für ein Unsinn! Wieso denkst du denn so etwas?“ Es tat ihr weh, dass er das von ihr dachte. Dass er dachte, sie stelle irgendwelche unerfüllbaren Ansprüche an Menschen, wo sie doch die Menschen gerade für das mochte, was sie waren und was sie ausmachte. Einen Moment lang sahen sie sich still an. Sie hatten noch nie über so etwas gesprochen, waren noch nie so weit gegangen. Sie hatte eine Ahnung in welche Richtung diese Diskussion ging, konnte es aber nicht so richtig glauben. Ihr Herz pochte laut gegen ihre Brust. Sollte sie ihm sagen wie viel er ihr bedeutete? Brachte das denn etwas?

„Du könntest niemals -“, begann Severus, brach dann aber ab. „Ach vergiss es.“ Er drehte sich um und lief den Korridor hinunter. Er war viel zu weit gegangen in diesem Gespräch, er musste weg und einen klaren Kopf bekommen.

„Hey! Du wirst jetzt nicht einfach weg rennen!“ Lily lief ihm hinter her und fasste ihn an der Schulter. Er zuckte zusammen und sie wich einen Schritt zurück.

„Ich könnte niemals was?“, flüsterte sie und er drehte sich um und sah sie traurig an.

All seinen Mut zusammen nehmend sagte er leise: „...mehr für mich empfinden als Freundschaft.“

Das wars. Hiermit hatte er jetzt wohl alles kaputt gemacht. Aber es war schon kaputt gewesen. Jetzt war es raus. In der nun eingetretenen Stille zog sein Herz sich eng zusammen.

Lily hatte das Gefühl, der Korridor hätte angefangen sich zu drehen. Also doch. Sie war ihm doch noch wichtig genug und er hatte nur das Gefühl gehabt, nicht gut genug für sie zu sein. Zog er sich deshalb so zurück? Es fiel ihr schwer, klare Gedanken zu fassen. „Was...“, fing sie an, wusste aber nicht was sie sagen sollte. Sie war irgendwie erleichtert. Sie hatte das Gefühl, dass alles noch irgendwie gut werden könnte.

Er hielt diese Situation nicht mehr aus. Erneut drehte er sich um und ging.

„Severus!“, rief Lily auf einmal bestimmt. Er hielt inne und wandte sich ihr unsicher zu.

Dann sagte sie leiser: „Wieso sollte ich nicht mehr für dich empfinden als Freundschaft?“

„Wie könnte jemand für mich überhaupt etwas empfinden!“, sagte Severus abschätzig.

Lily sah ihn traurig an und nahm unsicher seine Hand.

„Wieso hast du so ein kritisches Bild von dir selbst?“, fragte sie und lächelte ihn schwach an. Seine Hand war kalt, aber fühlte sich gut an in ihrer.. Irgendwie vertraut, richtig. Ohne noch viel mehr zu überlegen beugte sie sich vor und küsste ihn.

Seine Lippen waren steif, er wusste nicht, was gerade passierte. Lily hielt inne und drückte ihre Lippen dann zaghaft erneut auf seine. Langsam gab er nach und erwiderte den Kuss. Seine Gedanken verschwammen zu einer undurchsichtigen Matsche in seinem Kopf, die Welt drehte sich und seine Brust wurde auf einmal unglaublich warm. Er konnte es nicht fassen, dass er, Severus Snape, hier stand und Lily Evans küsste.

Missdeutete Signale

@Aleyshanee: Vielen Dank fürs erste Kommi, ich hab mich total gefreut!! :) Schön, dass es dir gefällt. Und James bekommt auch noch seinen Auftritt, es soll ja schließlich keiner zu kurz kommen. :D

Missdeutete Signale

Lily lief federnd die Treppen zum Gryffondor Turm hinauf, immer zwei Stufen auf einmal nehmend. Ihr Herz fühlte sich so leicht an nach diesem Gespräch. Es war plötzlich so aufregend alles. Morgen würde sie Severus wieder sehen, sie wollten nach Zaubertränke vielleicht einen Spaziergang um den See machen, wenn das Wetter mitspielte. Wäre es doch nur schon soweit!

"Amortentia", nannte sie der fetten Dame schmunzelnd das Passwort und kletterte in den Gemeinschaftsraum.

"Hallo schöne Frau!", rief James, als sie an den Sesseln vorbei ging. Lily bemerkte ihn nur aus den Augenwinkeln mit Sirius am Kamin sitzend und störte sich ausnahmsweise nicht an seiner Bemerkung.

"Hallo James", erwiderte sie fröhlich und ohne ihn weiter zu beachten ging sie in den Schlafsaal.

James sah ihr verblüfft hinterher. Lily hatte ihn richtig freundlich zurück begrüßt, das musste einfach ein gutes Zeichen sein.

"Was ist denn mit Evans los?", wandte er sich verduzt an Sirius und fühlte sich ganz schön gut. Er hatte immer gewusst, dass Lily ihn eigentlich ziemlich mochte. Vielleicht sollte er sie demnächst nochmal nach einer Verabredung fragen.

"Ich tippe auf einen Verwirrungszauber oder vielleicht ein Euphorier-Elexier?", stichelte Sirius.

James lehnte sich entspannt zurück und legte die Hände hinter den Kopf. "Nein. Ich bin ziemlich sicher, Lily steht auf mich. Stand sie immer schon, sie kann es nur langsam nicht mehr für sich behalten", grinste er selbstbewusst.

"James, ich glaube, ich kann es auch nicht mehr für mich behalten!", säuselte Sirius albern und beugte sich zu seinem Freund. "Ich habe dich schon immer geliebt" Er legte die Hand ans Herz und sah James theatralisch an. Dieser lachte und schuppste ihn zurück in seinen Sessel.

"Halt die Klappe Sirius. Du wirst sehen. Evans kann meinem Charme nicht ewig widerstehen", sagte James und strich sich durch die schwarzen Haare, unberührt davon wie Sirius sich über ihn lustig machte. Das einzige was zählte war, dass anscheinend Lilys Sympathie für ihn wuchs.

Als er am nächsten Tag mit seinen Freunden zum Zaubertränke Klassenzimmer kam, stand Lily schon als Erste vor dem Raum an die Wand gelehnt und war offensichtlich in Gedanken versunken. Sie lächelte fast unmerklich. Vielleicht dachte sie ja gerade an ihn. Er sollte diese Gelegenheit unbedingt ausnutzen.

"Na, Evans, schon hier?", fragte er sie und ärgerte sich, dass ihm auf die Schnelle nichts coolerer eingefallen war. Schnell strich er sich durch die Haare und setzte ein charmantes Lächeln auf.

Lily war in Gedanken schon am See gewesen, als James sie ansprach. Blöde grinste er sie an.

"...offensichtlich bin ich schon hier", erwiderte sie auf diese überflüssige Frage und zog die Augenbrauen hoch. Was wollte er schon wieder von ihr?

"Hast du diesen Aufsatz von Slughorn, den wir bis nächste Woche brauchen eigentlich schon angefangen?", fragte James beiläufig.

"Noch nicht, wieso? Kommst du nicht weiter?"

"Och, nein, ich dachte nur... wenn du Lust hättest, dann könnten wir uns mal zusammen hinsetzen und uns gemeinsam durch die Zutatenliste arbeiten oder so", schlug James augenzwinkernd vor.

Lily rollte mit den Augen. Sie hätte sich denken müssen, dass er nicht einfach so mit ihr redete... Er hatte sie schon öfter gefragt, ob sie mit ihm ausging, aber Lily nahm ihm einfach nicht ab, dass er es ernst meinte. Es wirkte nicht so, als hätte er es jemals ernst gemeint mit irgendeinem Mädchen und auf keinen Fall wollte sie sich in die lange Reihe der Ex-Freundinnen einreihen.

Außerdem hatte sie momentan ganz andere Menschen im Kopf.
Einen ganz anderen Menschen.

Inzwischen waren mehr Leute vor dem Klassenzimmer angelangt und sie sah auch Severus den Gang auf die Menge zulaufen. Ihr Herz machte einen kleinen Hüpfen.

"Wenn du nicht weiter kommst mit dem Aufsatz, sag einfach noch mal Bescheid", wick Lily aus. "Ich muss mal kurz was klären..."

Sie lächelte ihm kurz höflich zu und ging dann zu Severus, der inzwischen fast bei der Gruppe angekommen war.

James war etwas beleidigt, dass sie ihn einfach stehen ließ. Wieso lief sie denn jetzt auf Snape zu? In dem kläglichen Versuch, ihre Aufmerksamkeit wieder für sich zu gewinnen rief er: "Oh, vielleicht wende ich mich auch an Schniefelus mit Zauberkragen. Ich glaube, manchmal badet er sogar in Tränken. Oder was ist das sonst für ein schleimiges Zeug in deinen Haaren Snape?!"

Die Leute hinter ihm lachten, Sirius am lautesten.

"Vielleicht braue ich lieber mal einen Trank für dich Potter, der dich ganz anders aussehen lässt!", knurrte Severus und zückte seinen Zauberstab.

Lily bekam es gar nicht mit, denn sie hatte auf dem Absatz kehrt gemacht und funkelte James an. Was für ein arroganter Blödmann er doch einfach war.

"Wie wär's James, wenn du mal deine Klappe hältst und dich um deine eigene Frisur kümmerst?! Dann müsstest du vielleicht selbst nicht immer rumlaufen wie ein strubbliger Taugenichts"

James schluckte betroffen, lachte dann aber schnell um es zu überspielen und rief: "Ohoho, Evans, du wirst ja richtig wütend"

Unwillkürlich strich er sich durchs Haar und machte es damit nur noch schlimmer.

Wieso machte es sie denn so wild, wenn er Schniefelus beleidigte? Sein Versuch, einfach ihre Aufmerksamkeit zurück zu gewinnen, war wohl ein bisschen nach hinten losgegangen.

"Na ja, Potter, manche Leute wissen anscheinend nicht, wann es für die Mitmenschen angenehmer ist, dass sie einfach die Klappe halten. Schon mal daran gedacht, dass es andere nerven könnte wenn du immer deinen Frust an Slytherins rauslassen musst.?", redete Lily aufgebracht los.

James setzte zu einer beschwichtigenden Antwort an, als er von den Füßen gerissen wurde. Ein Fluch, der ganz eindeutig von Schniefelus gekommen war, hatte ihn mitten in den Bauch getroffen. Scheiße, vor Lily von Snape (Snape!) einen Zauber abzukriegen passte ihm überhaupt nicht. Er hatte nicht aufgepasst, weil er sich auf Lily konzentriert hatte, sonst hätte Schniefelus doch keine Chance gehabt gegen ihn! Obwohl sein Bauch – und sein Hintern – noch ziemlich schmerzten, griff er nach seinem eigenen Zauberstab und rasselte sich stöhnend auf.

"Densau-"

"Also meine Herren!", rief Slughorn empört, der auf einmal in der Tür zum Klassenzimmer aufgetaucht war. Schnell ließ James den Zauberstab verschwinden und funkelte Snape böse an. "Mr. Potter, ich glaube Sie sollten morgen Abend mal wieder für ein Stündchen zu mir zum Nachsitzen kommen."

James nickte nur und hätte Snape am liebsten gewürgt. Dieser grinste ihn bloß fies an.

Lily bedachte James mit hochgezogenen Augenbrauen mit einem Blick, der sagte "geschieht dir Recht" und ging vor ihm ins Klassenzimmer.

Betreten sah James ihr nach. Er wäre ihr gern an den Tisch gefolgt, um sich selbst wieder in ein besseres

Licht zu rücken, aber er war schon voll und außerdem hatte auch Snape sich schon dahin gesetzt. Arme Lily, musste sie nun mit der schlechtesten Gesellschaft in Person Vorlieb nehmen. Aber sie war viel zu gut, um allzu unfreundlich zu Snape zu sein, wie er des öfteren hatte feststellen müssen.

Hoffentlich bekam sie dabei keine Fetttropfen ab.

Irgendwie musste er es Schniefelus noch heimzahlen dafür, dass er ihn gerade ungestraft vor Lilys Augen verflucht hatte und James auch noch das Nachsitzen dafür aufgebrummt bekam.

Er hatte da auch schon eine Idee...

Ich würde mich über eure Meinung freuen...! ;)
Murmelinchen

Schüchterne Annäherung

Lily hatte sich neben Severus an den Tisch gesetzt. Einen Moment lang wusste sie nicht, wie sie sich verhalten sollte und sah ihn verstohlen an. Da er auch etwas verlegen drein blickte waren sie wohl im Einverständnis darüber, dass es keine öffentlichen Liebkosungen geben würde. So konnte sie also direkt zum Wesentlichen kommen.

"Dass du James verhext hast, war nicht nötig", bemerkte sie streng.

"Er hatte es verdient", murmelte Severus selbstgerecht. "Außerdem war es auch nur ein kleiner Stoß in den Magen – völlig harmlos.", fügte er hinzu, als Lily nicht aufhören wollte ihn böse anzugucken. Ihr Blick wurde sanfter. Wirklich böse war sie auch gar nicht gewesen. Geschah James Recht, dass auch er mal einen Zauber abbekam. Trotzdem musste man ja zu seinen Prinzipien stehen. "Na gut...."

Slughorn unterbrach sie mit Erläuterungen über den Plappertrank.

"...die Liste der Zutaten finden Sie in ihren Büchern auf Seite 145. Da der Trank etwas aufwendig ist, schließen Sie sich bitte zu zweit zusammen.", endete er und reges Treiben brach in der Klasse aus.

Severus grinste Lily an. "Der Trank sollte eine Leichtigkeit für uns werden"

Er arbeitete gern mit Lily zusammen, vor allem in Zaubertränke. Sie ergänzten sich gut beim Lernen, er hatte einen genauen Blick für das Detail, während Lily mit manchmal erstaunlichen, aber meist funktionierenden Ideen dazu beitrug, dass sie die besten der Klasse waren. Ein Gespür für die richtigen Zutaten und was diese im Trank bewirken würden, besaßen nicht viele. Nur wenn man weiter dachte als an die Zutatenliste, war es wahrhaftig möglich, gute Zaubertrankergergebnisse zu erbringen.

Severus überflog das Rezept. Wie erwartet waren es eher leichte Zutaten, die in den Trank gehörten. Lily war bereits auf dem Weg sie zu holen. Einen Moment sah Severus ihr gedankenverloren nach. Ihr schulterlanges Haar wippte ein wenig beim Gehen und hatte im gedämpften Licht der Kerker einen dunkelroten Ton. Sein Herz brannte in seiner Brust, als er überlegte, dass sobald sie allein waren, er ihr durch dieses Haar streichen konnte. Dass sich ihm die Tür aufgetan hatte, auch einiges anderes zu vermögen... Allerdings wusste er nicht so recht, wie er es anstellen sollte. Sie hatten sich geküsst, auf Lilys Initiative hin. Erwartete sie nun von ihm, dass er den nächsten Schritt machte? Und was war der nächste Schritt? Sollte er sie nach einem offiziellen Date fragen, vielleicht für das nächste Hogsmeade Wochenende? In zwei Wochen war Valentinstag, daran wollte er gar nicht erst denken. Waren sie jetzt ein Paar? Severus konnte nicht allzu viel Erfahrung aufweisen, was Mädchen anging. Er war nie ein großer Mädchenschwarm gewesen und um ehrlich zu sein, hatte ihn nie jemand weiter interessiert, abgesehen von Lily. Er hatte keine Ahnung, wie er sich verhalten sollte ihr gegenüber. Auch war es ihm unangenehm gegenüber seinen Slytherinkameraden einzugestehen, dass er etwas mit einem Schlammbhut, also einer Muggelstämmigen angefangen hatte. Lily war für ihn natürlich kein Schlammbhut. Er hatte sich nur schon viel zu sehr an diesen Ausdruck gewöhnt.

"Sev, ich dachte, du wolltest den Kessel schon vorbereiten?", unterbrach Lily Severus abwesende Gedanken. "Es brennt ja nicht einmal ein Feuer, was hast du denn gemacht, während ich weg war?"

Severus beeilte sich, ein Feuer zu entfachen und den Kessel aufzustellen, während Lily die mitgebrachten Zutaten sortierte.

"Ich hab über das Rezept nachgedacht...", wich er aus.

"Na dann sollten wir uns jetzt beeilen, wenn wir rechtzeitig fertig werden wollen."

"Ja, du hast Recht", murmelte Severus langsam und riss sich zusammen.

Lily war schon dabei die vorgegebene Menge Wasser in den Kessel zu geben. Während Severus die Hexanussblätter möglichst fein zerstückelte, schnitt Lily die Stiele der Holunder in Streifen.

"Im Rezept steht kleine Ringe, nicht lange Streifen", bemerkte Severus und schielte zu Lily rüber.

"Ich weiß.", flötete sie munter. "Aber guck, so tritt der Saft doch viel besser aus."

Severus zog eine Augenbraue hoch, aber sagte nichts weiter. Meist konnte man ihren Einfällen schließlich vertrauen und besonders heute fühlte er sich nicht danach, ihr zu widersprechen. Wenn er darüber nachdachte, ergab es tatsächlich Sinn und als der Trank sich wie gewünscht hellgelb färbte, hatte er gar ein bisschen Bewunderung für Lily übrig. Dass sie aus einem Muggelhaushalt kam, tat ihrer Klugheit kein Stück Abbruch.

"Das sieht ja hervorragend aus Mr. Snape, Miss Evans", bemerkte Slughorn als er an ihnen vorbeikam. "Gegen Sie beide im Team sieht die Klasse wohl alt aus" Er lachte und strich sich mit den Händen zufrieden über seinen Bauch.

Am Ende der Stunde konnten Lily und Severus eine fertige Phiole abgeben, die Slughorn begeistert entgegennahm. "Ah, sehr gut! Dieses Gebräu sollte dem Trinker zahlreiche Geheimnisse entlocken und ihn losplappern lassen, wenn er nur genug daran gerochen hat", sagte er begeistert und gab beiden 10 Punkte für ihre Häuser.

"Ist ja doch noch etwas aus unserem Trank geworden", lächelte Lily als sie gemeinsam mit Severus Richtung Eingangshalle lief. Sie hatten beide ihre Schals und Handschuhe eingepackt für einen Spaziergang um den See.

"Du hattest gute Einfälle", gab Severus anerkennend zu und Lily freute sich über das seltene Kompliment. Als sie draußen angekommen waren schlug ihnen ein beißender Wind entgegen. Es war kälter geworden seit gestern, wie ärgerlich. Lily wollte sich diesen Spaziergang aber nicht nehmen lassen und senkte lediglich ihren Kopf gegen den Wind und ging demonstrativ weiter.

Schweigend gingen sie bis sie am See angelangt waren. Lily wusste nicht recht, was sie sagen sollte und was genau jetzt eigentlich die Situation zwischen ihnen war, also liefen sie eine Weile stumm am See entlang, die Hände tief in den Taschen vor der Kälte vergraben. Und vielleicht auch, um der im Raum stehenden Frage zu entgehen, ob sie vielleicht Händchen halten sollten.

"Es ist ganz schön kalt", bemerkte Severus.

"Ja, der Wind schneidet einem ganz schön ins Gesicht!", pflichtete Lily ihm bei. Keiner schien zu wissen, was er sagen sollte. Lily fasste sich ein Herz, nahm die Hand aus der Tasche und lächelte Severus aufmunternd an, als er zu ihr herübersah. Er schien den Wink verstanden zu haben, denn er ergriff ihre Hand. Ein leichtes Kribbeln durchfuhr Lily und sie lächelte in ihren Schal hinein. Sie sollten es vielleicht langsam angehen lassen und sie beschloss, dieses aufregende, kribbelige Gefühl einfach zu genießen.

"Erinnerst du dich noch, als wir uns das erste Mal getroffen haben?", fiel ihr auf einmal ein. Severus grinste. "Wie könnte ich das vergessen?"

"Ich war völlig fasziniert von dieser fremden Welt, von der du mir erzählt hast", schwelgte sie in Erinnerungen. "Mir kommt es heute immer noch manchmal so vor, als entdeckte ich ständig etwas Neues an ihr, fast als wäre es unmöglich, ihre grenzenlosen Zauber zu entdecken"

"Das ist das Spannendste an ihr, denke ich", erwiderte Severus, froh ein Thema gefunden zu haben, das sie beide faszinierte und auch irgendwie verband. "Immer tiefer in ihre Geheimnisse vorzudringen..."

"Ja, das stimmt wohl. Vielleicht mag ich deswegen vor allem Zaubertränke und Zauberkunst so sehr", überlegte Lily. "Es sind beides Fächer, hinter denen noch so viel mehr steckt, wenn man sich eingehender mit ihnen beschäftigt"

Das Thema trug sie noch eine Weile bei ihrem Spaziergang. Die unangenehme Situation hatte sich verflüchtigt.

Sehr lange hielten die beiden es dann aber doch nicht draußen aus, die Kälte war unter ihre Umhänge gekrochen und beide waren ziemlich durchgefroren. Kurz vor dem Schloss lösten sich ihre Hände wie automatisch wieder voneinander. Lily war sich nicht sicher, ob es Severus Recht war in der Öffentlichkeit als Paar aufzutreten, da sie doch bisher diejenige gewesen war, die die ersten Schritte gemacht hatte. Im Treppenhaus blieben sie stehen um sich zu verabschieden.

"Das sollten wir wiederholen, sobald es wieder etwas wärmer wird", meinte Lily und Severus nickte und schenkte ihr ein ehrliches Lächeln. "Auf jeden Fall. Bis dann Lily!"

"Bis dann", erwiderte sie und da eh keine Menschen um sie herum waren, ließ sie es sich nicht nehmen, ihm schnell noch einen Kuss auf die Wange zu drücken, bevor sie sich mit aufgeregt schlagendem Herzen die Stufen zum Turm zuwandte.